

ORTSBOOTE

Die unendliche Geschichte

Kaserne! Immer einen Schlachtruf wert!

Kaum haben wir die, aus der Wahlwerbung bekannte, unselige "Kaufen wir die Kaserne" Kampagne eines früheren SP-Bürgermeisterkandidaten hinter uns gebracht brandet bereits

Mal nicht so funktioniert wie sich das die SPÖ und die Liste Ebner vorgestellt haben - und es wird hoffentlich auch diesmal nicht so funktionieren.

Es darf wohl die Frage gestellt werden:

den Strohmann um das Objekt nach einer Umwidmung gewinnträchtig verkaufen zu können. Solche Gerüchte sind es die den schlechten Ruf der Politik ausmachen und zur Politikverdrossenheit beitragen.

Ein solches Vorgehen mag zwar in

34

SCHNEEBERGLAND-PIESTINGTAL

Woche 37/2011 NÖN

Kaserne: Kaufen oder nicht?

GESPRÄCHE / Der Gemeinderat Wöllersdorf-Steinabrückl hält eine Sondersitzung zu Grundstücksangelegenheiten der seit Jahren umstrittenen Babenberger-Kaserne.

VON PATRICK SENDLHOFER

WÖLLERSDORF-STEINABRÜCKL /

Am Dienstag tagte der Gemeinderat von Wöllersdorf-Steinabrückl. Im nicht öffentlichen Teil wurde über die Grundstücksangelegenheiten der Babenbergerkaserne diskutiert. Anscheinend ohne Erfolg, denn am 14. Sep-

tember findet wieder eine - nicht öffentliche - Sondersitzung statt. Die Stimmen in der Gemeinde sind sehr gespalten, SPÖ und die Bürgerliste Ebner sollen, so heißt es, für den Ankauf sein.

Laut VP-Bürgermeister Gustav Glöckler hat die Gemeinde kein Konzept zur Verwertung des Are-

als. „Ich bin gegen einen Ankauf, da wir in einer Demokratie leben, bin ich für die Sondersitzung. Ich weiß jedoch nicht, wie man einen Ankauf gegenüber den Bürgern argumentieren kann, es gibt andere wichtige Projekte in der Gemeinde, und die Kaserne befindet sich weiters in einem sehr schlechten Zustand.“ Auch UGI-Gemeinderat

Heinrich Nowak sieht die Sache kritisch: „Die Mehrheit der Bürger sieht so einen Kauf als riskantes Finanzabenteuer, da das Budget dann sicher über Jahre blockiert wäre und viele aktuelle Projekte auf viele Jahre hinaus verschoben werden müssen und daher nicht planmäßig realisierbar sind.“

der nächste Ruf der linksgerichteten Gruppierungen unserer Gemeinde auf:

Die Kaserne muß gekauft werden!

Warum? Wer braucht sie, was wollen wir damit machen - ausser viel Geld dafür in die Hand zu nehmen damit der Bund einen Sargnagel weniger hat.

Wir wissen wahrlich besseres mit den sowieso stark begrenzten Mitteln anzufangen als uns einen ewigen Aufwandsposten ans Bein zu nageln.

Die Substanz der Kaserne ist gelinde gesagt zumindest fragwürdig. Das ist ja auch an der sehr übersichtlichen Anfragedichte der Privatwirtschaft nach einem Ankauf zu erkennen. Aber die öffentliche Hand wird das schon richten.

Drohen wir eben mit einem Flüchtlingslager und schon kann der Ramsch an die Gemeinde gebracht werden. Das hat schon beim letzten

Wer hat denn einen so gewaltigen Vorteil aus dem Ankauf dieser Liegenschaft dass der Vorschlag aus der SPÖ immer wieder aufgeworfen wird?

Als zweites muss die Frage erlaubt sein:

Wer hat denn da geplaudert? Da wird eine Diskussion über dieses Thema absichtlich in die nichtöffentliche Gemeinderatssitzung verlegt (Das böse Volk könnte ja sonst vorzeitig davon erfahren) und dann spricht Frau Gemeinderat Ebner mit einer Seelenruhe die ihresgleichen sucht in der öffentlichen Sitzung diesen Punkt an.

Seit dieser „Veröffentlichung“ machen die aberwitzigsten Gerüchte die Runde, genau das, was gegen den Sinn und Zweck der gebotenen Vertraulichkeit ist. Diese Gerüchte gehen sogar so weit, dass gemunkelt wird die Gemeinde mache, auf betreiben gewisser Gruppierungen, für einen besonderen Geschäftszweig

der Politik gang und gebe sein, richtiger wird es aber deshalb immer noch nicht!

Besser kann man fehlende Qualifikation für solch verantwortungsvolle Aufgaben wie die der Position eines Gemeinderates nicht bestätigen. Und so eine Vorgehensweise ist mit Sicherheit nicht das, was jeder Gemeinderat bei Antritt des Amtes gelobt hat, nämlich: „.....das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.....“

Fehlt es daher an Wissen oder Gewissen? Fast wäre zu befürchten: an beidem!

Umsomehr lebt die Hoffnung, dass es ernstzunehmende Käufer gibt, welche mit einem bereits vorhandenen Nutzungskonzept diese Liegenschaft erwerben und wichtige Umwegrentabilität sowie zusätzliche Impulse für die Wirtschaft unserer Gemeinde bringen.

RP

1972-2012 Marktgemeinde Wöllersdorf-Steinabrückl

40 gemeinsame Jahre?

Ein Blick auf diese Jahreszahlen genügt um zu verstehen, dass es sich hierbei um einen Blick zurück und gleichzeitig, um einen in die Zukunft handelt.

Das Ganze begann 1970 zur Amtszeit des Landeshauptmanns von NÖ, Andreas Maurer (1919-2010) mit dem Gedanken einer freiwilligen Zusammenlegung der damals 1281 Gemeinden in NÖ und dem Ziel einer verbesserten Struktur in vielen Belangen. Um auf den (halbierten!) Stand der heute existierenden 573 Gemeinden zu kommen, wurde allerdings dann in vielen Fällen per Verordnung nachgeholfen. In zahlreichen Gemeinden kämpfte die Bevölkerung geradezu bis zuletzt, gegen solche Verschmelzungen. Die eigene, historische Entwicklung, soziale Grenzen oder wirtschaftliche Einrichtungen, aber besonders die parteipolitischen Gegebenheiten, waren oft das Argument für den geistigen Widerstand.

Da kam es natürlich vor und hinter den Kulissen zu veritablem Meinungs austausch an so manchem Wirtshaustisch, von welchen wir in der "guten, alten Zeit" noch mehrere in allen Ortsteilen hatten. Aber es soll auch sogar Brandreden von der kirchlichen Kanzel herab in den früher noch wesentlich besser besuchten Sonntagsmessen, gegeben haben.

Eine Option war auch die Zusammenlegung von Steinabrückl mit Wr. Neustadt, oder eben umgekehrt, die Heideansiedlung zu Steinabrückl. Bekannte Zeitzeugen wie ein Hr. Franz Scheibenreif oder Hr. Reinhold Harbich, könnten da sicher stundenlang berichten.

Es nützte alles nichts, im Oktober 1971 wird dem Gemeinderat die Verordnung der Landesregierung kundgemacht und per 1. Jänner 1972 gibt es die neue Doppelgemeinde Wöllersdorf-Steinabrückl.

Es ist überraschend festzustellen, dass sehr häufig in gerade jenen Ge-

meinden mit sehr großem Widerstand damals, alles andere als die heute gemeinsame und bestens funktionierende Gesellschaft, unvorstellbar wäre. Wie sieht dies aber bei uns aus? Aufgrund der politischen Gegebenheiten sowohl in Wöllersdorf als auch in Steinabrückl, stand der „freiwilligen“ Zusammenlegung scheinbar nichts im Wege und die Formalakten wurden besonders rasch erledigt. Rückblickend kann man sagen, dass es geradezu Freude

rungswürdig. Und das liegt sicher nicht nur an der historischen Konkurrenz zwischen den Begriffen der „Krucknschleiffa“ (WÖ) und der „Krotznprakka“ (ST) die sich immer schon gerne gegenseitig eines auswischten.

Über volle 40 Jahre - was heute dem Lebenszeitraum einer kompletten Generation entspricht- scheinen die zwei Ortsteile Feuerwerksanstalt und Villenkolonie, ganz klar und deutlich gesagt, als totale Stiefkinder insgesamt auf.

Dass wir 2 Pfarrgebiete mit Friedhöfen besitzen, liegt ja noch einigermaßen in der Natur der Sache nach so vielen Jahren paralleler Geschichte und Entwicklung. Diese „Statik“ zu überwinden liegt im Geschick eines beherzten Pfarrers und so scheint's, wird ohnehin fest daran gearbeitet.

Die gegenseitige Wertschätzung, liegt ausschließlich an uns selbst. Und dabei ist jeder Einzelne wichtig und wertvoll, ist niemand zu klein oder unbedeutend!

Im neuen Gemeinderat wird es bereits vorgemacht, wie man Gräben zuschüttet und Berge wegräumt. Lernen wir aus den Fehlern und verlassen wir Einbahnstrassen, in die uns die bisher einseitige Entscheidungsfindung bewusst gelenkt hatte. Das Experiment Monopol ist gescheitert. Es geht um unsere gemeinsame Zukunft mit vielen,

wichtigen Projekten zum Wohle der gesamten Bevölkerung in allen Ortsteilen. Da müssen alle mitentscheiden.

Für uns, und die kommenden Generationen!

Gehen wir deshalb auch als Bürger im Alltag vermehrt und offen aufeinander zu, reichen wir uns die Hand!

Es darf nicht nochmals 40 Jahre dauern.

**Für ein erfolgreiches MITEIN-
ANDER - JETZT !!**

HEN



gemacht hatte, den jeweils anderen zu vereinnahmen.

So zumindest die offizielle Aussage der langjährigen absoluten Gemeindevertretungen zum Zeitpunkt der Fusion und dann bis zur denkwürdigen Gemeinderatswahl 2010.

Endlich - konnte, durfte und sollte laut und deutlich zum Ausdruck kommen, was bisher eher scherzhaft so ausgedrückt wurde: „Was die Autobahn trennt, soll der Mensch nicht vereinen!“

Wie sieht es denn wirklich aus bei uns, nach 40 Jahren der „Vereinigung“? Wohl eher stark verbesserte

Das persönliche Wort



Gemeinsam

Aktives Gemeindeleben braucht Vereine und Institutionen - mehr als vierzig solcher Interessensgemeinschaften zählt unsere Gemeinde!

Bei diversen Treffen sind Klagen über die Überalterung der Vereinsmitglieder und das geringe Interesse der Jungen an der Weiterführung dieser Institutionen nicht zu überhören.

Betrachtet man die Seite der Jugendlichen: " ... es ist fad und langweilig,... keine Action,... uns hört ja keiner zu,... wir werden ja nicht ernst genommen,... es interessiert uns nicht,... keinen Bock drauf... usw."

Fehlen Ziele, Ideale und das soziale Umfeld, dann wird Gemeinschaft nicht erlebt und kein Bezug zum Allgemeinut hergestellt und die Jugend reagiert häufig mit Vandalismus. Damit wollen sie auf ihre Situation aufmerksam machen und treffen nur auf Unverständnis und Verachtung bei den Erwachsenen, und die Negativ-Spirale dreht sich weiter.

Gerade die ältere Generation soll und muss sich um die Integration der Jugendlichen – des Nachwuchses – im Gemeindeleben bemühen. Hier ist aber eine große Portion an Toleranz, Verständnis und Hartnäckigkeit erforderlich. Bestehende Kommunikationsfehler müssen beide Seiten aufarbeiten und beseitigen.

Die Einbindung und Mitarbeit in der Gemeinschaft - der Vereine - ist nicht nur eine Freizeitgestaltung, sondern viel mehr - hier erfährt man Kritik oder Anerkennung für seinen Einsatz und man übt das Arbeiten im Team, alles Voraussetzungen für das Bestehen in der Erwachsenenwelt.

Ärgern wir uns nicht über so manchen „Ausrutscher unserer Jugend“ – geben wir ihnen die Chance sich in die Gemeinschaft einzufügen und fordern wir von ihnen eine konstruktive Mitarbeit und Mitgestaltung des Gemeindelebens.

Aber ebenso ist die Jugend gefordert, nicht zu protestieren, sondern klar und verständlich zu artikulieren, was sie von uns erwartet, damit sie sich unseren sozialen Grundsätzen anschließen kann und dadurch eine Wellenlänge mit uns erreicht.

Für ein gemeinsames Leben, für ein gemeinsames Ziel!

(eder.ugi@woest.at) IE



Besuche bei Freunden

Als „fast schon“ - Pensionist, habe ich mich vorsorglich nach einem zukünftigen Hafen für meine kommende Freizeit umgesehen und eine Runde durch unsere einschlägigen örtlichen Vereine gemacht. Schließlich werden alle diese Vereine jedes Jahr mit öffentlichen Mitteln subventioniert, weshalb sie automatisch jedem offen stehen sollten, wo doch auch immer wieder für den

Besuch durch Gäste geworben wird.

Obwohl mein Besuch wie gesagt, in Vorschau auf meinen privaten, neuen Lebensabschnitt erfolgte, als amtierender Mandatar der UGI, war es natürlich unmöglich, dies incognito wie seinerzeit Kalif Harun al Raschid in Bagdad durchzuführen, welcher gerne und regelmäßig unerkannt durch den Basar ging, um so die wahre Meinung des Volkes zu hören.

Einige Male bereits, war ich auf Besuch zum monatlichen Treff im Kulturheim Steinabrückl bei unseren Senioren dieses Ortsteiles + FWA, welche über alle Fraktionsgrenzen hinweg, regelmäßig zusammen kommen und mit Frau Vita eine sehr aktive Obfrau haben. Dort konnte ich mich von Anfang an richtig wohl fühlen, plauderte mit vielen Bekannten und genoss ebenso vom reichhaltigen Speisen- und Getränkeangebot. Erfreulich, dass dort auch viele BürgerInnen aus den anderen Ortsteilen teilnehmen. Frau Vita wird sicher dafür sorgen, dass sich „Gäste“ auch weiterhin dort heimisch fühlen.

Mein Erstbesuch beim Pensionistenverband in Wöllersdorf, wurde von einigen, mir näher bekannten BürgerInnen, ebenso als sehr erfreulich aufgenommen. Locker und völlig unvoreingenommen, wurde auch gleich über einige Belange des täglichen Lebens und den einen oder anderen Wunsch bzw. Ansicht im positiven Sinne diskutiert.

Heute weiß ich endlich, dass es in Wöllersdorf auch den Seniorenbund mit der gleichen Zielgruppe, allerdings unter anderer Vereinsorganisation gibt. Dass dem so ist, wird wohl Gründe haben, oder ist auch einfach nur Tradition. Also war ich auch dort „schnuppern“. Ebenfalls hier wurde es als erfreulich erfrischend aufgenommen, ein in der Gemeinde zwar bekanntes, trotzdem neues Gesicht als Gast und sehr wahrscheinlich ab nun, oftmaligen Besucher zu begrüßen.

Diese Erfahrung macht jedenfalls Appetit, auch die anderen (derzeit etwa 45) örtlichen Vereine und Institutionen näher kennen zu lernen. Vielleicht geht es auch Ihnen so?

(nowak.ugi@woest.at) HEN

Volksfest des ATSV Wöllersdorf

Man soll die Feste feiern wie sie fallen.....

Eine Woche nach dem Steinabrückler FF-Sommerfest wurde groß in Wöllersdorf zum Volksfest des ATSV aufgespielt.

Drei Tage Vollgas – und wieder wurde das Fest mittels Bieranstich durch unseren Herrn Bürgermeister Gustav Glöckler eröffnet.

Ein volles Festzelt, ausgelassene Stimmung, viele fleißige Hände die für die Verpflegung sorgten - das

waren die perfekten Zutaten für eine gelungene Veranstaltung.

IE

Autoren:		
IE	Ida Eder	(eder.ugi@woest.at)
HEN	Heinz Nowak	(nowak.ugi@woest.at)
RP	Ing. Rainer Pietsch	(pietsch.ugi@woest.at)
VE	Volker Ehrenhöfer	(ehrenhoefer.ugi@woest.at)
SG	Sigi Gundelmayer	(gundelmayer.ugi@woest.at)
RG	Roman Gräbner	(graebner.ugi@woest.at)

Gemeinderatssitzung 6.9.2011

Öffentliche Gemeinderatssitzung
Dienstag, 6. September. 2011, um 19.00 Uhr
im Kulturheim Feuerwerksanstalt

Dringlichkeitsanträge:

1. Bürgermeister - Gebarungsprüfung Aufnahme in die Tagesordnung
 - Dringlichkeit einstimmig zuerkannt - Tagesordnung Punkt 2
2. Bürgermeister - Sondernutzungsvertrag mit der LR, Einbauten in der Gutensteinerstraße Aufnahme in die Tagesordnung
 - Dringlichkeit einstimmig zuerkannt - Tagesordnung Punkt 5

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 1. 7. 2011
 - Keine Einwendungen
2. Ausserordentliche Gebarungsprüfung
 - Zur Kenntnis genommen!
3. Darlehensaufnahme für Wasserversorgung Bauabschnitt 08 – Filter € 800.000,- , PSK
 - Einstimmig beschlossen!
4. Darlehensaufnahme für Wasserversorgung Bauabschnitt 07 – Leitungsverlegung € 200.000,- , PSK
 - 22 Stimmen dafür, 4 Enthaltungen (Bürgerliste)!
5. Sondernutzungsvertrag mit der NÖ- Landesregierung. , Einbauten in der Gutensteinerstraße
 - Einstimmig beschlossen!
6. Auftragsvergabe – Gestaltung Gutensteinerstraße /Steinabrückl , Fahrbahnasphaltierung durch die Straßenbauabteilung ST4 – Materialkostenübernahme Kosten von ca. € 123.000,- exkl. MWSt.
 Zusatzantrag der SPÖ - der Preis hat sich inklusive Mehrwertsteuer zu verstehen
 - Mehrheitlich beschlossen , 4 Enthaltungen (Bürgerliste, SPÖ: GR. Waxhofer)
7. Auftragsvergabe Wasserversorgungsanlage / Versorgungsanlagen
 - 7.a. Bauabschnitt 08/1 (Erd-, Baumeister- und Professionistenarbeiten für die Wasser-Aufbereitungsanlage Fa. Granit, € 198.967,25,- exkl. 20% MwSt.
 - Einstimmig beschlossen!
 - 7.b. Bauabschnitt 08/2 (maschinelle Aufrüstung und E-Installationen für die Wasser-Aufbereitungsanlage) Fa. GWT , € 429,404,30,- exkl. 20% MwSt.
 - Einstimmig beschlossen!
 - 7.c. Bauabschnitt 07/1 und Bauabschnitt 08/3 (Wasserleitungsverlegungen, Drucksteigerungsanlage bei Wasserwerk2 und diverse Erdarbeiten für weitere Leitungsverlegungen) Fa. Granit , € 548.518,72,- exkl. 20% MwSt.

- Mehrheitlich beschlossen, 4 Enthaltungen (Bürgerliste)
8. Auftragsvergabe Gehweg / Verbindung Wöllersdorf - Steinabrückl durch die Straßenbauabteilung, Materialkostenübernahme, € 168,000,- inkl. 20% MwSt.
 - Mehrheitlich beschlossen, 4 Enthaltungen (Bürgerliste)
 9. Verkehrsberuhigung – Bereich der Volksschule Steinabrückl € 108.000,- inkl. 20% USt.
 Zusatzantrag der SPÖ: Meinung des Verkehrsachverständigen abwarten
 - Mehrheitlich beschlossen, 4 Enthaltungen (Bürgerliste)
 10. Sozialfonds – Gründung eines Verwaltungsbeirates
 - Tagesordnungspunkt wurde zurückgestellt!
 11. Lösungsquittungen
 - 11.a) Löschung Wiederkaufsrecht - EZ 2074, KG Wöllersdorf
 - 11.b) Löschung Konventionalstrafe - EZ 1208, KG Wöllersdorf
 - Einstimmig beschlossen!
 12. Übernahme ins öffentliche Gut –
 - 12.a) Teilfläche von Grundstück 299 KG Wöllersdorf
 - 12.b) Teilfläche für Gehwegverbindung Wöllersdorf – Steinabrückl
 - 12.c) L. Lehnerstraße, Abtretung Rosenberger und Fa. Alpla
 - Einstimmig beschlossen!
 13. Ankauf – Winterdienstgerätschaft für Steinabrückl Kubota Diesel Rasentraktor mit Schneeschild und Aufbaustreuer
 - Einstimmig beschlossen!
 14. Übernahme des Sportplatzweges durch die Gemeinde und Servitut
 - Einstimmig beschlossen!
 15. Gemeindewappen – Nutzung durch Wander-und Radwanderverein
 Gegenantrag der UGI zur grundsätzlichen Nutzung des Wappens für alle Vereine und Institutionen, mit Einzel-Prüfung zur Genehmigung der dann konkreten Zwecke:
 - Mehrheitlich abgelehnt! (20 zu 2 Stimmen)
 Antrag des GV (Nutzung nur für den Wanderverein):
 - mehrheitlich angenommen, 3 Enthaltungen (UGI,GR. Waxhofer) 1 Gegenstimme (SPÖ: GR. Bauer)

IE / HEN

„Ebner Bründl“ - Ein Geldfriedhof!

Die Gemeinde hat das Areal auf dem das Wasserwerk IV errichtet wurde von der Familie Ebner gepachtet. Wie wir aus dem Pachtvertrag erfahren, den Frau **Gemeinderat** - und Familie - **Ebner** mit der Gemeinde unter der Amtszeit von Frau **Amtsleiterin Ebner** abgeschlossen wurde, lukriert der Verpächter (Ebner) glatte 100.000,- Euro für ca. 3.000 m² Ackergrund - und das ohne den selben zu verkaufen!

Schon ein Kaufpreis von über 30 €/m² für eine Acker wäre bereits ein mehr als stolzer Preis, aber als pure Pacht ist das noch viel gewagter.

Wohlgemerkt: Dies sind echte Kosten, der Pachtzins ist wertgesichert und erhöht sich daher jedes Jahr. Zusätzlich muss die Gemeinde nach Ablauf des Pachtzeitraumes - immerhin fast stolze 100 Jahre - auch noch das Grundstück in den ursprünglichen Zustand versetzen.

Das wiederum bedeutet, dass das

um ca. 2,4 Millionen Euro errichtete Wasserwerk abgerissen und entsorgt



werden muß. Alleine diese Maßnahme wird wieder eine schöne Stange Geld kosten.

Pikanterweise hat dieser Brunnen nie wirklich zum Wasserhaushalt der Gemeinde beigetragen, er war bisher völlig überflüssig.

Nun stellt sich natürlich die Frage:

Wem nützt es?

Der Gemeinde, und damit uns allen, sicherlich nicht. Der Ankauf eines vergleichbaren Grundstückes mitten im Agrargebiet hätte sicherlich für einen Bruchteil der Kosten erfolgen können, und ausserdem hätte man sich auch die Wiederherstellungskosten sparen können.

Als Gewinner steht eigentlich nur der Grundbesitzer da, der sich die Benutzung eines Ackers fürstlich bezahlen lässt.

Eine weitere Frage sei noch erlaubt: Warum wurde nicht, wie sonst auch ausnahmslos üblich, für die Errichtung von öffentlichen Bauwerken, ein entsprechender Grund zu ortsüblichen Preisen durch die Gemeinde einfach angekauft?

Laut Gebietsbauamt gab es mehrere und aus hydrologischer Sicht sogar besser geeignete Liegenschaften anderer Eigentümer.

RP

Sommerfest der FF – Steinabrückl

Der Tradition entsprechend fand auch heuer Mitte August wieder das mehrtägige Sommerfest der FF – Steinabrückl auf der Hillerwiese statt.

Gestartet wurde am Freitag mit dem Bieranstich, der erstmalig von Bürgermeister und Vize gemeinsam, vorgenommen wurde.

Leider fiel der geplante Kindernachmittag am Samstag buchstäblich ins Wasser.

Langjährig verantwortliche Mitglieder der FF wurden mit dem Verdienstzeichen 2. Kl. des NÖ – Landesfeuerwehrverbandes ausge-

zeichnet und beim Frühschoppen mit Kaiserwetter, herrschte am Sonntag dann wieder prächtige Stimmung.

Zum Sommerfestausklang gab es dann die traditionelle Verlosung mit vielen tollen Preisen. Kurz: ein gelungenes Fest.

IE



Rund um Steinabrückl



Fortsetzung der vorjährigen Wanderung entlang der Orts- bzw. Gemeindegrenzen.

Hr. Reinhold Harbich wird uns am Sonntag, den 16. Oktober 2011 einen weiteren Abschnitt unserer Ortsgeschichte und Ortsgrenzen auf interessante Weise näher bringen!

Die gemütliche Wanderung wird rund 2,5

Stunden in Anspruch nehmen und ist absolut kinderfreundlich!

Treffpunkt : Tennisplätze im Haltergraben, um 14.00 Uhr.

Zum gemütlichen Ausklang werden sich die fleißigen Wanderer anschließend im Dornauer-Stadl, Hauptstraße 4, einfinden und bei einer kleinen Stärkung, all das Gehörte und Gesehene nachbesprechen!

Die Wanderung findet nur bei entsprechenden Wetterverhältnissen statt.

IE

Ferienspiel der Gemeinde

Auch das heurige Ferienspiel wurde wieder von vielen Schul- und Kindergartenkinder mit großer Begeisterung besucht. An den Montag-, Mittwoch- und Freitagnachmittagen im Juli wurden jeweils interessante

Beschäftigungen für die Kinder unserer Gemeinde angeboten.

Zusammengestellt wurden sie von Frau Gudrun GREGOR in

Zusammenarbeit mit den verschiedenen ortsansässigen Vereinen. Die

Palette reichte vom Besuch des Klosters, über Ausflüge mit Bus und Rad, bis hin zu kreativen Beschäftigungen und sportlichen Bewerben.

Für die zahlreichen Teil-

nehmer war diese Art der Nachmit-



tagbetreuung eine gelungene Abwechslung zum Ferienalltag. ■

Adventstadel!

Wir bitten Sie einen Besuch unseres Adventstadels einzuplanen.

Termin:

Freitag, 16. 12. 2011 17:00

Ort:

**Dornauer-Stadl,
Hauptstraße 4,
Steinabrüchl**

Eigeninitiative

Fast schon ein Kulturgut ist es, wenn die nachfolgende Generation im eigenen Familienbetrieb mithilft, und fast schon ausgestorben sind die kleinen „Standln“ wo die Kinder sich Ihr Taschengeld verdienen dürfen. Nicht so bei Fam. Leopold Gaitzenau-

rekt aus Wöllersdorf oder Sollenau gibt es auch noch anderes Obst und Gemüse aus eigenem Anbau. Und sollte der Verkaufsstand einmal nicht geöffnet sein, kann man einfach direkt im Hof seine Ware beziehen.



er. Mit Eröffnung der Traubensaison öffnete dieses Jahr zum ersten mal auch der Verkaufsstand gegenüber des Weinheurigen mit tatkräftiger Unterstützung der „nächsten“ Generation. Neben Weintrauben di-

Solange die Traubensaison andauert kann man die Trauben auch erwerben, und dies wird voraussichtlich bis zur ersten Oktoberwoche der Fall sein.

RG

UGI-Stammtisch

Freitag, 18. November 2011 ab 19 Uhr

Vorstadtheuriger Fam. Robert Schmidtbauer Gutensteinerstraße 104



Wie immer sind alle herzlich eingeladen, unabhängig von der politischen oder örtlichen Zugehörigkeit. Wir freuen uns auf regen Besuch.

RP

Sommerlager der Pfarren Wöllersdorf und Steinabrückl



Zum 13. Mal fand heuer in der letzten Juliwoche das Sommerlager für Ministranten und Jungscharkinder unserer beiden Pfarren statt.

Das Führungsteam, 35 Jugendliche und zwei Köchinnen bezogen in Reibers im nördlichen Waldviertel für eine Woche in einer alten Schule Quartier. Trotz des eher küh-

len Wetters war die Stimmung großartig. Bernhart Welles und sein Team sorgten für viele Höhepunkte des Lagerlebens: Kasino - Abend, Nachtwanderung, Besuch von Stift Zwettl und des Ottensteiner-Stausees, incl. Führung durch die Mitarbeiter der EVN, Lager - Olympiade, ein Jonglier Workshop und noch vieles mehr.

Allen Teilnehmern wird diese erlebnisreiche Woche der Gemeinschaft hoffentlich noch lange in bester Erinnerung bleiben.

IE

Eröffnung der Bürgerservicestelle in Steinabrückl

Die neue Bürgerservicestelle - Gemeindeamt, Postpartnerstelle und Gemeindearzt - hat nun offiziell ihre Pforten geöffnet!

Der Publikumsandrang war groß, alle wollten dabei sein und freuen sich über das gelungene Projekt der Gemeinsamkeit.

Ein barrierefreier Zugang, helle Licht durchflutete Räume, Parkmöglichkeiten und die zentrale Lage zeichnen dieses Projekt aus.

Als „Sahnehäubchen“ drauf - der von der UGI so lang geforderte Bankomat ermöglicht nun allen Bürgern den raschen Zugriff auf ihr Bares.

Ein Kritikpunkt ist die fehlende Klimatisierung, die besonders unseren älteren Mitbürgern bei einem Arztbesuch an heißen Tagen sehr zu schaffen macht.

Diese soll aber bald nachgerüstet werden.

Die räumliche Enge werden wir wohl oder übel in Kauf nehmen. Dafür gibt es jetzt keine Stufen mehr aber die Möglichkeit zur Blutabnahme und EKG mit vorheriger Terminvereinbarung, statt dafür



unbedingt nach Wöllersdorf fahren zu müssen.

IE

Kleinwasserkraftanlage Piesting

Knapp 400 m flussabwärts der ÖBB-Brücke, sind die Bagger aufgefahren um das geplante Flußkraftwerk zu bauen.

Bauherr ist die Flußkraft Energieanlagen GmbH, welche dort mittels einer Wasserkraftschnecke ein jährliches Erzeugungspotential von 700.000 kWh für die Einspeisung in das allgemeine Stromnetz (EVN) erreichen

will. Das Maß der Wasserbenutzung beträgt 3 m³/s beziehungsweise 101 kW.



Im Zuge der Bautätigkeit werden auch Fischauftieghilfen gebaut

und abschließende Rekultivierungsmaßnahmen durchgeführt.

Durchaus denkbar, dass aufgrund des dort entstehenden Rückstaus und die in diesem Bereich daher stark reduzierte Strömung, dann so etwas wie ein natürliches Flußbad mit hohem Naherholungswert entsteht.

Als Frist für die Bauvollendung wurde, bei sonstigem Erlöschen der Bewilligung, der 31. Dezember 2013 erteilt.

HEN

Maroni - Parfait

Zutaten für 6 Portionen:

2 Dotter
3 dag Staubzucker
12 dag Kastanienreis tiefgekühlt
oder gebratene/gekochte und pas-
sierte Maroni
2 El Rum
1 Pkg. Vanillinzucker
¼ l Schlagobers

Garnierung:

4 dag Kastanienreis
1/8 l Schlagobers
kandierte Kirschen

Zubereitung:

Dotter mit Zucker schaumig rühren.
Aufgetauten Kastanienreis oder
frisch gekochte / gebratene und pü-
rierte Maroni, Rum und Vanillinzu-
cker untermengen.

Schlagobers steif schlagen und unter-
ziehen. Die Masse in kleine Formen
(Kaffeetassen, Muffinsformen - 1/8l
Füllinhalt) füllen und mindestens 4
Stunden tiefkühlen.

Danach Maroni-Parfait etwa 10 Min.
antauen lassen, mit einem spitzen
Messer etwas vom Rand lösen, auf
Teller stürzen und mit Schokola-
desauce anrichten.

Garnieren mit aufgetautem Kastani-
enreis, geschlagenen Obers und kan-
dierten Kirschen.

Schokoladesauce:

1/8 l Schlagobers
15 dag Schokolade
1 El Staubzucker

Obers erhitzen, zerkleinerte Schoko-
lade und Zucker beifügen und unter
ständigem Rühren Schmelzen. Von
der Hitze nehmen und auskühlen
lassen.

Gutes Gelingen!!

IE

Maroni - die edle Kastanie

Ursprünglich in Kleinasien beheimat-
tet und angeblich nach der griechi-
schen Stadt Kastanis benannt, fand
der wärmeliebende Baum vor allem
in den Mittelmeerländern rasch Ver-
breitung. "Kastanien sind für uns das
Leben, das Brot vom Baum": Aus Tra-
dition räumen die Bauern Südfrank-
reichs noch heute den Edelkastanien
einen so hohen Stellenwert ein.
Denn bis zum 17. Jahrhundert gehör-
ten die zum "Schalenobst" zählenden
Früchte des echten Kastanienbaumes
in den Mittelmeerländern zu den
wichtigsten Volksnahrungsmitteln.
Heute schätzen wir die " Maroni",
wie sie in Österreich genannt wer-
den, vor allem frisch geröstet, als
Hände und Magen wärmende winter-
liche Nascherei, als Füllung für viele
köstliche Mehlspeisen und als Beila-
ge zu Wild- und Geflügelgerichten.
Maroni sind unter der grünen stache-
ligen Schutzhülle von einer braunen
Schale, unter der sich noch eine be-
haarte braune Haut befindet, umge-
ben. Gegessen wird der weiße
"Keimling", dessen süßlich-mehliges
Fleisch jedoch vor dem Genuss gerös-
tet und gekocht werden muss! Sie ent-
halten wertvolle Mineralstoffe, wie
Phosphor und Eisen, sowie B- und C-
Vitamine.

Beim Einkaufen auf große Früchte
mit glatter, glänzender Schale ach-
ten, luftig und trocken aufbewahren -

sie sind einige Wochen lagerbar.
Wichtig: Nicht in einem Plastik-
sackerl aufbewahren, da sie sonst
schimmeln!!

Es gibt zwei Verarbeitungsmöglich-
keiten: Maroni auf der gewölbten
Seite mit einem scharfen Messer et-
was einschneiden und auf einen mit
Wasser benetzten Backblech im Rohr
etwa 20 Min. rösten, oder die einge-
schnittenen Maroni etwa 30 Min. im
kochenden Wasser garen. Anschlie-
ßend lassen sich Schale und Haut re-
lativ leicht entfernen.

Gebraten oder gekocht und völlig
ausgekühlt können Maroni tiefgefro-
ren werden. Bei Zimmertemperatur
auftauen lassen und laut Rezept wei-
terverarbeiten.



IE

**Wir wünschen
allen Leserinnen und Lesern
einen schönen Herbst
und gute Ernten**

Wichtige Informationen

Viele wichtige oder nützliche Informationen, wie zum Beispiel
Ärztendienstleistungen mit Adressen und Telefonnummern

Apothekennotdienste

Notfalltelefonnummern

Veranstaltungskalender

Heurigtermine

finden Sie auf unserer Homepage

www.woest.at

RP

Impressum:

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber : UGI Unabhängige Gemeinde Initiative vertreten durch: Ida Theresia Eder, Gutensteinerstrasse 31, 2751 Steinabrückl
Redaktion und Gestaltung: Ing. Rainer Pietsch, Hauptplatz 10, 2751 Steinabrückl
Erscheinungsform: Periodisch. Kontakt: pietsch.ugi@woest.at